

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Brandl (CDU)
– Drucksache 18/1023 –

Bedarfsfächer

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/1023** – vom 9. September 2021 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Fächer an welchen Schulformen sind derzeit Bedarfsfächer (für die nicht genügend ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung stehen)?
2. Für welche Fächer an welchen Schulformen werden derzeit Seiteneinsteiger ohne Lehramtsstudium und Staatsexamen aufgenommen?
3. Wie viele Seiteneinsteiger in welchen Fächern und Schulformen wurden in diesem und dem vorherigen Schuljahr aufgenommen?
4. Wie viele Lehrkräfte werden pro Bedarfsfach und Schulform benötigt, um das strukturelle Defizit zu beseitigen?
5. Wie hoch ist der Anteil des strukturellen Defizits der Bedarfsfächer am gesamten strukturellen Defizit des Unterrichtsausfalls?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 30. September 2021 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Rheinland-Pfalz gelingt es seit Jahren, alle Stellen mit grundständig ausgebildeten Lehrkräften an den allgemeinbildenden Schulen zu besetzen, obwohl in verschiedenen Fächern und für verschiedene Schularten bundesweit ein Mangel an voll ausgebildeten Lehrkräften besteht. Trotz kontinuierlich hoher Ausbildungs- und Einstellungszahlen von Lehrkräften ist es auch in Rheinland-Pfalz zum Teil nicht einfach, für bestimmte Fächer und Regionen Lehrkräfte für den Schuldienst zu gewinnen. Um dem Bedarf an Lehrkräften zu begegnen, hat Rheinland-Pfalz daher seit vielen Jahren neben den Einstellungen im Wege von Quer- und Seiteneinstieg weitere Maßnahmen ergriffen. So wird mit gezielten Informationen um Lehrkräfte geworben. Das Einstellungsverfahren wurde flexibilisiert, wodurch Einstellungen von Lehrkräften auf Planstellen nunmehr auch an allgemeinbildenden Schulen ganzjährig möglich sind. Es besteht ferner die Möglichkeit, Lehrkräften frühzeitig Vorabzusagen auf eine Einstellung zu machen. Der Vertretungspool wurde auf 1 725 Stellen ausgebaut, um auch Vertretungslehrkräften eine attraktive Einstellungsmöglichkeit im Beamtenverhältnis zu bieten. Ferner wurden die Möglichkeiten einer Wechselprüfung für Absolventinnen und Absolventen anderer Lehrämter mit Zweitem Staatsexamen zum Grundschullehramt ausgebaut. Zur Gewinnung weiterer Lehrkräfte an Grundschulen ist es seit dem 1. Februar 2021 darüber hinaus möglich, Absolventinnen und Absolventen eines lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengangs für das Lehramt an Gymnasien im Rahmen einer zeitlich befristeten Sondermaßnahme den Wechsel in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen zu ermöglichen. Einstellungen im Wege von Quer- und Seiteneinstieg spielen an den allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz deshalb eine untergeordnete Rolle. Soweit sie dennoch erforderlich sind, erfahren diese Lehrkräfte – anders als in anderen Bundesländern – eine qualifizierte zweijährige Ausbildung.

Die Unterrichtsversorgung an den berufsbildenden Schulen hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert und erreichte mit 97,6 Prozent im Schuljahr 2020/2021 ihren besten Wert seit Beginn der Statistik. Gleichwohl besteht an den berufsbildenden Schulen (BBS) Lehrkräftebedarf insbesondere in berufsbezogenen Fächern. Um dem zu begegnen, wurde beispielsweise an der Technischen Universität Kaiserslautern die Möglichkeit geschaffen, ein BBS-Lehramtsstudium im Bereich Gesundheit zu absolvieren. An den Standorten Vallendar (Bereich Pflege) und Koblenz (Bereiche Bau-, Elektro-, Holz- und Metalltechnik) wurden zudem Kooperationsmodelle zwischen Hochschulen und Universitäten initiiert, die eine für die berufsbildenden Schulen passgenaue Ausbildung von Nachwuchslehrkräften gewährleistet. Mit dem im Jahr 2009 gestarteten Schulentwicklungsprojekt „Stärkung von Eigenverantwortung, Qualitätsmanagement und Lehr- und Lernkultur“ (EQuL) wurden die eigenverantwortlichen Handlungsmöglichkeiten der berufsbildenden Schulen deutlich ausgeweitet. Inzwischen nehmen alle öffentlichen berufsbildenden Schulen an EQuL teil. Die Schulen verfügen dabei über ein Personalkostenbudget, welches sie eigenverantwortlich zur Verbesserung der

strukturellen Unterrichtsversorgung nutzen können. Oft kennen die Schulen Betriebe und andere Institutionen vor Ort so gut, dass es ihnen auf diesem Weg möglich ist, beispielsweise Handwerksmeister/innen, Ärzte/Ärztinnen, Studierende oder Ingenieure/Ingenieurinnen für einen befristeten Zeitraum stundenweise für den Unterricht zu gewinnen.

Weiterhin ermöglichen verschiedene Sonderwege den Eintritt ins BBS-Lehramt, um Lehrkräfte mit Bedarfsfächern für den rheinland-pfälzischen Schuldienst zu gewinnen. Dazu zählt die Ausbildung zur Lehrkraft für Fachpraxis oder zur Fachlehrerin bzw. zum Fachlehrer, aber auch der Quer- und Seiteneinstieg.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion prüft den Einstellungsbedarf kontinuierlich für jeden Einstellungstermin. Sofern erforderlich, werden Ausschreibungen im Rahmen des Seiteneinsteigerprogramms rechtzeitig vor den Einstellungsterminen für die Fächer vorgenommen, in denen an einer Schule oder einer Region voraussichtlich nicht genügend voll ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

Zum Schuljahresbeginn 2021/2022 waren regional begrenzt für Gymnasien im Kreis Kusel das Fach Bildende Kunst und für ein Gymnasium die Fächer Mathematik und Informatik sowie für eine Integrierte Gesamtschule das Fach Bildende Kunst und für eine Integrierte Gesamtschule das Fach Musik für den Seiteneinstieg ausgeschrieben.

Für den Seiteneinstieg an den berufsbildenden Schulen erfolgt die Ausschreibung nach Schulaufsichtsbezirk ganzjährig. Für den Einstellungstermin 1. November 2021 sind Bewerbungen für folgende Fächer möglich: im Schulaufsichtsbezirk Koblenz die Fächer Elektrotechnik und Informatik/Informationstechnik, im Schulaufsichtsbezirk Neustadt die Fächer Elektrotechnik und Informatik/Informationstechnik und im Schulaufsichtsbezirk Trier die Fächer Ernährung, Elektrotechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Informatik/Informationstechnik, Mediendesign und Designtechnik und Metalltechnik.

Zu Frage 3:

Im Schuljahr 2020/2021 haben drei Lehrkräfte die Ausbildung an einer Realschule plus (zwei im Fach Musik, eine im Fach Bildende Kunst) im Rahmen des Seiteneinsteigerprogramms begonnen. An berufsbildenden Schulen begannen zehn Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger ihre Tätigkeit (drei im Fach Metalltechnik, einer im Fach Elektrotechnik, vier im Fach Physik/Chemie, zwei im Fach Wirtschaft).

Zum Schuljahresbeginn 2021/2022 nahm ein Seiteneinsteiger an einem Gymnasium im Fach Informatik sowie drei Seiteneinsteigerinnen an einer Integrierten Gesamtschule (zwei im Fach Musik, eine im Fach Bildende Kunst) ihre Arbeit auf.

Zu den Fragen 4 und 5:

Angaben zur Unterrichtsversorgung werden zum Erhebungsstichtag für die amtliche Schulstatistik ermittelt und dem Landtag regelmäßig nach Auswertung durch die Schulaufsicht zur Verfügung gestellt. Hier werden das Lehrerwochenstunden-Soll und das Lehrerwochenstunden-Ist für jede Schule in der Summe gegenübergestellt. Eine Differenzierung nach Fächern bzw. Bedarfsfächern erfolgt nicht.

Dr. Stefanie Hubig
Staatsministerin